

Dezentral. Digital.

Quartalsmitteilung
Januar bis März 2017
SMA Solar Technology AG

SMA SOLAR TECHNOLOGY AG

AUF EINEN BLICK

		Q1 2017	Q1 2016 ⁶	Perioden- vergleich	Gesamtjahr 2016
Umsatzerlöse	Mio. Euro	173,2	248,1	-30%	946,7
Auslandsanteil	in %	86,5	88,5		87,9
Verkaufte Wechselrichter-Leistung	MW	1.661	2.075	-20%	8.231
Investitionen	Mio. Euro	6,7	7,0	-4%	29,0
Abschreibung	Mio. Euro	13,4	16,4	-18%	76,7
EBITDA	Mio. Euro	15,9	41,3	-62%	141,5
EBITDA-Marge	in %	9,2	16,6	-45%	14,9
Konzernergebnis	Mio. Euro	6,3	18,8	-66%	29,6
Ergebnis je Aktie ¹	Euro	0,17	0,54		0,85
Mitarbeiter ²		3.201	3.308	-3%	3.345
im Inland		2.084	2.066	1%	2.093
im Ausland		1.117	1.242	-10%	1.252

SMA Gruppe		31.03.2017	31.12.2016	Stichtagsvergleich
Bilanzsumme	Mio. Euro	1.202,2	1.210,7	-1%
Eigenkapital	Mio. Euro	594,5	585,1	2%
Eigenkapitalquote	in %	49,5	48,3	
Net Working Capital ³	Mio. Euro	193,1	225,4	-14%
Net Working Capital Quote ⁴	in %	22,1	23,8	
Nettoliquidität ⁵	Mio. Euro	413,1	362,0	14%

¹ Umgerechnet auf 34.700.000 Aktien

² Stichtag; ohne Zeitarbeitskräfte

³ Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

⁴ Bezogen auf die letzten zwölf Monate (LTM)

⁵ Gesamtlquidität minus zinstragende Finanzverbindlichkeiten

⁶ Die Vorjahresquartalszahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Kapitalflussrechnung sowie die Mitarbeiterzahlen des Vorjahresquartals wurden retrospektiv aufgrund des am 29. März 2017 abgeschlossenen Verkaufs des Geschäftsbereichs Railway Technology angepasst.

INHALTSVERZEICHNIS

<u>2</u>	<u>WIRTSCHAFTSBERICHT</u>
2	Ertragslage
4	Finanzlage
5	Vermögenslage
5	Investitionen
<u>6</u>	<u>NACHTRAGSBERICHT</u>
<u>7</u>	<u>PROGNOSEBERICHT</u>
7	Gesamtwirtschaftliche Situation
7	Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie
9	Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe
<u>12</u>	<u>KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS</u>
12	Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern
13	Gesamtergebnisrechnung SMA Konzern
14	Bilanz SMA Konzern
17	Kapitalflussrechnung SMA Konzern
18	Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Konzern
20	Kennzahlen nach Segmenten und Regionen

WIRTSCHAFTSBERICHT

RELEVANTE VERÄNDERUNGEN IN DER BERICHTERSTATTUNG

Im Einklang mit IFRS 5 wurden die Vorjahreszahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Kapitalflussrechnung retrospektiv für den am 29. März 2017 abgeschlossenen Verkauf des Geschäftsbereichs Railway Technology angepasst. Eine Anpassung der Vorjahresbilanz erfolgte gemäß den Regelungen des IFRS 5 hingegen nicht. Der Geschäftsbereich Railway Technology wird als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen.

ERTRAGSLAGE

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

SCHWIERIGES MARKTUMFELD BEEINFLUSST ERSTES QUARTAL

Die SMA Gruppe verkaufte im ersten Quartal 2017 Solar-Wechselrichter mit einer kumulierten Leistung von 1.661 MW (Q1 2016: 2.075 MW). Der Rückgang um 20,0 Prozent wirkte aufgrund des weiterhin hohen Preisdrucks und des kontinuierlich steigenden Anteils leistungsstärkerer Wechselrichter in allen Segmenten überproportional auf die Umsatzentwicklung. Der Umsatz der SMA Gruppe sank daher im Berichtszeitraum um 30,2 Prozent auf 173,2 Mio. Euro (Q1 2016: 248,1 Mio. Euro).

Durch ihre internationale Positionierung profitiert SMA weiterhin von der Entwicklung ausländischer Solarmärkte. SMA hat in den letzten Jahren konsequent in den Aufbau der globalen Infrastruktur investiert und die Abhängigkeit von einzelnen Solarmärkten reduziert. So trugen im ersten Quartal 2017 die Region Asien-Pazifik (APAC) 40,8 Prozent, die europäischen Länder, der Mittlere Osten und Afrika (EMEA) 34,2 Prozent und die Region Nord- und Südamerika (Americas) 25,0 Prozent der externen Umsatzerlöse vor Erlösschmälerung bei (Q1 2016: 19,7 Prozent APAC, 33,5 Prozent EMEA, 46,8 Prozent Americas). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist vor allem der Bruttoumsatz in der Region Americas deutlich um rund 63 Prozent auf 44,2 Mio. Euro (Q1 2016: 118,1 Mio. Euro) gesunken. Gründe für den Umsatzrückgang sind die nach der Verlängerung des Steueranreizprogramms (ITC) abgearbeitete Projektpipeline im Segment Utility sowie die Verschiebung der Nachfrage im Bereich Residential zu Module Level Power Electronics, die SMA im Berichtszeitraum noch nicht bedienen konnte. Im Gegensatz dazu stieg der Umsatz in der Region APAC deutlich um rund 45 Prozent auf 72,0 Mio. Euro, was vor allem auf die positive Entwicklung in den Segmenten Residential und Utility zurückzuführen ist. Insgesamt erwirtschaftete das Segment Commercial 33,0 Prozent, das Segment Utility 28,2 Prozent,

das Segment Residential 21,5 Prozent und das Servicegeschäft 8,4 Prozent des Umsatzes der SMA Gruppe im ersten Quartal 2017 (Q1 2016: 24,4 Prozent Commercial, 46,5 Prozent Utility, 20,0 Prozent Residential, 5,2 Prozent Service).

SMA verfügt zum 31. März 2017 über einen weiterhin hohen Auftragsbestand von 625,6 Mio. Euro (31. März 2016: 691,6 Mio. Euro). Davon entfallen 393,9 Mio. Euro auf das Servicegeschäft. Dieser Teil des Auftragsbestands wird größtenteils innerhalb der nächsten fünf bis zehn Jahre realisiert. Das Produktgeschäft macht 231,7 Mio. Euro des Auftragsbestands aus. Auf das Segment Utility entfallen mit 111,6 Mio. Euro 48,2 Prozent des produktbezogenen Auftragsbestands. Die Segmente Residential und Commercial stehen mit 57,1 Mio. Euro bzw. 40,6 Mio. Euro für 24,6 Prozent bzw. 17,5 Prozent des produktbezogenen Auftragsbestands. Der verbleibende Auftragsbestand von 22,4 Mio. Euro ist den übrigen Geschäftsfeldern zuzuordnen. Der Umsatz und Auftragsbestand der ersten drei Monate entspricht rund der Hälfte des für 2017 prognostizierten Jahresumsatzes. Im ersten Quartal 2017 belief sich der Auftragseingang auf das 1,4-Fache des Umsatzes.

Insbesondere aufgrund des niedrigeren Umsatzes sank das operative Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) trotz der erfolgreichen Reduktion der Fixkosten im abgelaufenen Geschäftsjahr im ersten Quartal 2017 auf 15,9 Mio. Euro (EBITDA-Marge: 9,2 Prozent; Q1 2016: 41,3 Mio. Euro, 16,6 Prozent). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei 2,5 Mio. Euro (Q1 2016: 24,9 Mio. Euro). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 1,4 Prozent (Q1 2016: 10,0 Prozent). Das Konzernergebnis betrug 6,3 Mio. Euro (Q1 2016: 18,8 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie lag somit bei 0,17 Euro (Q1 2016: 0,54 Euro).

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Segmente

PORTFOLIOLÜCKE DER BUSINESS UNIT RESIDENTIAL IM ERSTEN QUARTAL GESCHLOSSEN

Die Business Unit Residential bedient den langfristig attraktiven Markt der kleinen Solarstromanlagen für private Anwendungen mit einphasigen String-Wechselrichtern mit dem Markennamen Sunny Boy, dreiphasigen Wechselrichtern im unteren Leistungsbereich bis 12 kW mit dem Markennamen Sunny Tripower, String-Wechselrichtern der Marke Zeversolar, Energiemanagementlösungen, Speichersystemen sowie Kommunikationsprodukten und Zubehör. Im ersten Quartal 2017 wurden zusätzlich Lösungen mit der

Smart-Modultechnik von Tigo Energy, Inc. in den Hauptmärkten USA, Europa und Australien eingeführt. SMA kann mit dem Produkt- und Leistungsportfolio eine technisch geeignete Lösung für private Solarstromanlagen in allen wichtigen Solarmärkten anbieten.

Im ersten Quartal 2017 lagen die externen Umsatzerlöse der Business Unit Residential mit 37,3 Mio. Euro rund 25 Prozent unter dem Niveau des Vergleichszeitraums 2016 (Q1 2016: 49,6 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe betrug 21,5 Prozent (Q1 2016: 20,0 Prozent). Die Region EMEA machte 51,5 Prozent (Q1 2016: 39,1 Prozent) des Bruttoumsatzes der Business Unit Residential aus, die Region APAC 37,2 Prozent (Q1 2016: 15,6 Prozent) und die Region Americas 11,3 Prozent (Q1 2016: 45,3 Prozent). Die wesentlichen Umsatzträger waren im Berichtszeitraum die Produkte Sunny Boy 5000TL bis 7700TL.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der Business Unit Residential lag im ersten Quartal vor allem aufgrund des starken Umsatzrückgangs in der Region Americas um rund 80 Prozent bei -7,7 Mio. Euro (Q1 2016: -0,4 Mio. Euro). Bezogen auf die externen Umsatzerlöse lag die EBIT-Marge bei -20,6 Prozent (Q1 2016: -0,8 Prozent).

BUSINESS UNIT COMMERCIAL PROFITIERT VON STARKEM ASIENGESCHÄFT

Die Business Unit Commercial fokussiert sich auf den wachsenden Markt der mittelgroßen Solarstromanlagen für gewerbliche Anwendungen und auf solare Großanlagen, die mit String-Wechselrichtern realisiert werden. Das Portfolio umfasst unter anderem die mit der Smart-Modultechnik von Tigo Energy, Inc. kompatiblen dreiphasigen Wechselrichter der Marke Sunny Tripower mit Leistungen von mehr als 12 kW sowie ganzheitliche Energiemanagementlösungen für mittelgroße Solarkraftanlagen, Mittelspannungstechnik und sonstiges Zubehör.

Die externen Umsatzerlöse der Business Unit Commercial lagen im ersten Quartal 2017 aufgrund des angekündigten Modellwechsels mit 57,2 Mio. Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Q1 2016: 60,6 Mio. Euro). Damit hatte das Segment Commercial mit 33,0 Prozent den höchsten Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe (Q1 2016: 24,4 Prozent). Die Business Unit erzielte 48,3 Prozent der Bruttoumsatzerlöse in der Region APAC, 32,7 Prozent in der Region EMEA und 19,0 Prozent in der Region Americas (Q1 2016: 38,6 Prozent APAC, 40,6 Prozent EMEA, 20,8 Prozent Americas).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im ersten Quartal 2017 mit -1,6 Mio. Euro wegen der niedrigen Gesamtauslastung leicht unter dem Vorjahreswert (Q1 2016: 1,8 Mio. Euro). Bezogen auf die externen Umsatzerlöse lag die EBIT-Marge bei -2,8 Prozent (Q1 2016: 3,0 Prozent).

BUSINESS UNIT UTILITY VON SCHWACHEM US-MARKT BEEINFLUSST

Die Business Unit Utility bedient mit den Zentral-Wechselrichtern der Marke Sunny Central den wachsenden Markt für solare Großkraftwerke. Die Leistung der Sunny Central-Wechselrichter reicht von 500 kW bis in den Megawattbereich. Das Portfolio der Business Unit beinhaltet darüber hinaus Komplettlösungen, die neben den Zentral-Wechselrichtern mit ihren Netzdienstleistungs- und Überwachungsfunktionen die gesamte Mittel- und Hochspannungstechnik sowie Zubehör umfassen.

Die externen Umsatzerlöse der Business Unit sanken im ersten Quartal 2017 um 58 Prozent auf 48,8 Mio. Euro (Q1 2016: 115,4 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe betrug 28,2 Prozent (Q1 2016: 46,5 Prozent). Damit war das Segment Utility zum ersten Mal seit Langem nicht mehr die stärkste Business Unit. Die Region APAC machte 48,5 Prozent (Q1 2016: 12,8 Prozent) des Bruttoumsatzes der Business Unit Utility aus, die Region Americas 38,2 Prozent (Q1 2016: 64,2 Prozent) und die Region EMEA 13,3 Prozent (Q1 2016: 23,0 Prozent). Die erfolgreichsten Produkte waren die im Vorjahr neu eingeführten Wechselrichter der Sunny Central-Baureihe.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der Business Unit Utility fiel aufgrund des Umsatzeinbruchs in den USA um 26,9 Mio. Euro auf -2,7 Mio. Euro (Q1 2016: 24,2 Mio. Euro). Die auf die externen Umsatzerlöse bezogene EBIT-Marge betrug -5,5 Prozent (Q1 2016: 21,0 Prozent).

BUSINESS UNIT SERVICE STEIGERT PROFITABILITÄT

SMA ist in allen wichtigen Solarmärkten mit eigenen Servicegesellschaften vertreten. Mit einer weltweit installierten Leistung von rund 55 GW nutzt SMA dabei Größenvorteile, um das Servicegeschäft profitabel zu führen. Zu den Dienstleistungen des Service gehören Inbetriebnahmen, Garantieverlängerungen, Service- und Wartungsverträge, die operative Betriebsführung, die Anlagenfernüberwachung sowie das Ersatzteilgeschäft.

Im ersten Quartal 2017 erhöhten sich die externen Service-Umsätze auf 14,5 Mio. Euro (Q1 2016: 12,9 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe lag bei 8,4 Prozent (Q1 2016: 5,2 Prozent). Umsatzträger waren insbesondere die operative Betriebsführung (O&M-Geschäft), kostenpflichtige Service- und Wartungsverträge sowie kostenpflichtige Inbetriebnahmen. Im Berichtszeitraum lag das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bei 2,2 Mio. Euro (Q1 2016: 1,4 Mio. Euro). Die auf die externen Umsatzerlöse bezogene EBIT-Marge betrug 15,2 Prozent (Q1 2016: 10,9 Prozent).

ÜBRIGE GESCHÄFTSFELDER MIT STARKEM UMSATZWACHSTUM

Das Segment der Übrigen Geschäftsfelder beinhaltet die Geschäftsbereiche SMA Sunbelt Energy sowie Business Unit Off-Grid and Storage. Im ersten Quartal 2017 stiegen die externen Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 60,4 Prozent auf 15,4 Mio. Euro (Q1 2016: 9,6 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe lag bei 8,9 Prozent (Q1 2016: 3,9 Prozent). Das Segment der Übrigen Geschäftsfelder erzielte ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 0,6 Mio. Euro (Q1 2016: -0,1 Mio. Euro). Die auf die externen Umsatzerlöse bezogene EBIT-Marge betrug im Segment Übrige Geschäftsfelder 3,9 Prozent (Q1 2016: -1,0 Prozent).

Entwicklung wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

SCHWACHER UMSATZ BELASTET BRUTTOMARGE

Die Herstellungskosten des Umsatzes gingen um 24,2 Prozent zurück auf 140,9 Mio. Euro (Q1 2016: 185,8 Mio. Euro). Der Rückgang ist insbesondere auf den geringeren Umsatz zurückzuführen. Der hohe Preisdruck konnte nur teilweise durch Produktivitätssteigerungen und Materialkosteneinsparungen kompensiert werden. Die Bruttomarge lag daher bei 18,6 Prozent (Q1 2016: 25,0 Prozent).

Der in den Herstellungskosten enthaltene Personalaufwand betrug im Berichtszeitraum 27,4 Mio. Euro (Q1 2016: 32,6 Mio. Euro). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert vor allem aus dem geringeren Produktionsvolumen und der Konsolidierung der Produktionsstandorte Ende 2016. Die Materialkosten sanken aufgrund des Umsatzrückgangs auf 95,4 Mio. Euro (Q1 2016: 121,0 Mio. Euro).

Die in den Herstellungskosten enthaltenen Abschreibungen fielen im ersten Quartal 2017 um 19,3 Prozent auf 11,3 Mio. Euro (Q1 2016: 14,0 Mio. Euro). Sie beinhalteten planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 4,4 Mio. Euro (Q1 2016: 5,1 Mio. Euro).

Die sonstigen Kosten sanken im Wesentlichen wegen der Konsolidierung der Produktionsstandorte und des geringeren Umsatzes gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr um 11,4 Mio. Euro auf 6,8 Mio. Euro (Q1 2016: 18,2 Mio. Euro).

Die Vertriebskosten reduzierten sich aufgrund von Einsparungen bei Personal- und Sachkosten im Zuge der Kostensenkungsmaßnahmen leicht um 5,1 Prozent. Sie betragen im ersten Quartal 2017 11,1 Mio. Euro (Q1 2016: 11,7 Mio. Euro). Die Vertriebskostenquote stieg im Berichtszeitraum durch den starken Umsatzrückgang auf 6,4 Prozent (Q1 2016: 4,8 Prozent).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten ohne aktivierte Entwicklungsprojekte betragen im Berichtszeitraum 12,0 Mio. Euro (Q1 2016: 15,1 Mio. Euro). Die Forschungs- und Entwicklungskostenquote lag bei 6,9 Prozent (Q1 2016: 6,1 Prozent). Die gesamten Kosten im Forschungs- und Entwicklungsbereich inklusive aktivierter Entwicklungsprojekte reduzierten sich auf 15,7 Mio. Euro (Q1 2016: 19,5 Mio. Euro). Im Berichtszeitraum wurden Entwicklungsprojekte in Höhe von 3,7 Mio. Euro (Q1 2016: 4,4 Mio. Euro) aktiviert.

Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im ersten Quartal 2017 auf 13,5 Mio. Euro (Q1 2016: 11,8 Mio. Euro). Wesentliche Ursache für den Anstieg der allgemeinen Verwaltungskosten sind Einmaleffekte aus Beratungsdienstleistungen. Die Verwaltungskostenquote stieg im Berichtszeitraum durch den Umsatzrückgang auf 7,8 Prozent (Q1 2016: 4,8 Prozent).

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge lag im ersten Quartal 2017 bei 10,2 Mio. Euro (Q1 2016: 1,2 Mio. Euro). Hierin enthalten sind die Effekte aus der Fremdwährungsbewertung, die Aufwendungen für die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und die Erlöse aus dem Verkauf der SMA Railway Technology GmbH.

FINANZLAGE

SMA erzielt in schwierigem Umfeld hohen Netto-Cashflow und steigert Nettoliquidität auf 413 Mio. Euro

Die Flexibilität der SMA spiegelt sich im erzielten Brutto-Cashflow wieder, der den betrieblichen Einnahmeüberschuss vor Mittelbindung zeigt. Der Brutto-Cashflow belief sich im ersten Quartal 2017 auf 11,2 Mio. Euro (Q1 2016: 38,0 Mio. Euro).

Durch ein aktives Management des Betriebsvermögens lag der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten im Berichtszeitraum bei 41,6 Mio. Euro (Q1 2016: 55,5 Mio. Euro).

Der Bestand an Vorräten erhöhte sich durch witterungsbedingte Projektverschiebungen bei Kunden um 11,2 Prozent auf 188,1 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 169,2 Mio. Euro). Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,6 Mio. Euro sowie um 50,6 Mio. Euro gesunkene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führten trotz des Anstiegs des Vorratsvermögens zu einem Rückgang des Nettoumlaufvermögens um 14,3 Prozent auf 193,1 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 225,4 Mio. Euro). Die Net Working Capital-Quote bezogen auf den Umsatz der vergangenen zwölf Monate lag mit 22,1 Prozent unter dem Niveau vom 31. Dezember 2016 (23,8 Prozent) und am unteren Rand des vom Management angestrebten Korridors von 22 Prozent bis 25 Prozent.

Der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug in der Berichtsperiode 4,1 Mio. Euro (Q1 2016: -26,0 Mio. Euro) und wurde im Wesentlichen beeinflusst durch den Netto-Mittelzufluss aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Railway Technology. Darüber hinaus werden Mittelabflüsse für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 6,7 Mio. Euro (Q1 2016: 7,0 Mio. Euro) ausgewiesen. Ein wesentlicher Teil der Investitionen entfiel mit 3,7 Mio. Euro (Q1 2016: 4,4 Mio. Euro) auf aktivierte Entwicklungsprojekte. Der Saldo der Ein- und Auszahlungen der Finanzmittelanlage belief sich auf -5,9 Mio. Euro (Q1 2016: -19,2 Mio. Euro).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März 2017 von 259,5 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 216,1 Mio. Euro) umfassen Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Zusammen mit den Termingeldern mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten, festverzinslichen Wertpapieren, als Sicherheiten hinterlegten liquiden Mitteln sowie unter Abzug der zinstragenden Finanzverbindlichkeiten ergibt sich eine Nettoliquidität von 413,1 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 362,0 Mio. Euro). SMA hat im Berichtszeitraum die hohe Liquiditätsreserve weiter erheblich ausgebaut und kann deshalb die Strategie aus eigener Kraft umsetzen.

VERMÖGENSLAGE

Eigenkapitalquote stabil bei 49,5 Prozent

Die Bilanzsumme verringerte sich zum 31. März 2017 auf 1.202,2 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 1.210,7 Mio. Euro). Der Wert der langfristigen Vermögenswerte lag mit 418,7 Mio. Euro unterhalb des Niveaus zum Jahresende 2016 (31. Dezember 2016: 426,2 Mio. Euro).

Das Nettoumlaufvermögen belief sich zum 31. März 2017 auf 193,1 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 225,4 Mio. Euro) und entsprach damit 22,1 Prozent des Umsatzes der vergangenen zwölf Monate. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich zum Stichtag um 30,6 Prozent auf 114,5 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 165,1 Mio. Euro). Die Debitorenlaufzeit verringerte sich trotz des weiterhin hohen Auslandsanteils deutlich auf 58,9 Tage (31. Dezember 2016: 66,5 Tage). Das Vorratsvermögen stieg aufgrund von witterungsbedingten Projektverschiebungen bei Kunden, insbesondere im Bereich der Fertigerzeugnisse, auf 188,1 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 169,2 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen nur geringfügig um 0,6 Mio. Euro auf 109,5 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 108,9 Mio. Euro). Der Anteil der Lieferantenkredite am Gesamtkapital lag mit 9,1 Prozent auf dem Niveau zum Geschäftsjahresende 2016 (31. Dezember 2016: 9,0 Prozent).

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns lag zum 31. März 2017 mit 594,5 Mio. Euro um 9,4 Mio. Euro höher als drei Monate zuvor (31. Dezember 2016: 585,1 Mio. Euro). Mit einer Eigenkapitalquote von 49,5 Prozent verfügt SMA über eine komfortable Eigenkapitalausstattung und weist damit eine sehr solide Bilanzstruktur auf.

INVESTITIONEN

Das Geschäftsmodell der SMA ist nicht kapitalintensiv

Für das Geschäftsjahr 2017 plant die SMA Gruppe Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von bis zu 50 Mio. Euro (2016: 29,0 Mio. Euro). Das entspricht einer Investitionsquote von maximal 6 Prozent. Der Anstieg der Investitionen ist im Wesentlichen auf Testeinrichtungen für neue Produktgenerationen, die höhere Aktivierung von Entwicklungsleistungen sowie Maßnahmen zur Modernisierung der IT-Infrastruktur zurückzuführen.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2017 betrugen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte insgesamt 6,7 Mio. Euro und lagen damit auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Q1 2016: 7,0 Mio. Euro). Auf Investitionen in Sachanlagen entfielen 2,6 Mio. Euro (Q1 2016: 2,6 Mio. Euro). Die Investitionsquote des Sachanlagevermögens lag im Berichtszeitraum bei 1,5 Prozent (Q1 2016: 1,0 Prozent). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4,1 Mio. Euro (Q1 2016: 4,4 Mio. Euro) entfielen überwiegend auf aktivierte Entwicklungsprojekte.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Berichtszeitraums

Seit Ende des Berichtszeitraums haben sich keine wesentlichen Änderungen der Unternehmenssituation und des Branchenumfelds ergeben.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION: WACHSTUM NIMMT FAHRT AUF

In seinem jüngsten World Economic Outlook vom 18. April 2017 gibt der Internationale Währungsfonds (IWF) einen positiven Ausblick für die Weltwirtschaft. Mit dem Eintritt der lange erwarteten zyklischen Erholung bei Investitionen, Produktion und Handel gewinne die Konjunktur wieder an Fahrt, so die Experten. Sollte die positive Grundstimmung weiter anhalten, so könne das Wachstum kurzfristig durchaus die Erwartungen übertreffen. Gleichzeitig blieben jedoch strukturelle Probleme wie das niedrige Produktivitätswachstum und die hohe Ungleichheit der Löhne bestehen. Weitere Risiken sieht der IWF in einem zunehmenden Protektionismus, der die kooperative globale Wirtschaftsordnung gefährde, sowie in über den Erwartungen liegenden US-Zinsschritten. Dies würde zu einer Aufwertung des Dollar führen und das Wachstum in Entwicklungs- und Schwellenländern belasten, deren Währung an den Dollar gebunden ist.

Für das laufende Jahr stellt der IWF einen Anstieg des globalen Wachstums auf 3,5 Prozent in Aussicht (2016: 3,1 Prozent), 0,1 Prozentpunkte mehr als in der Januar-Prognose. In den Industrienationen werde das Wachstum mit 2,0 Prozent leicht besser ausfallen als noch im Januar erwartet. Für die Entwicklungs- und Schwellenländer wird weiterhin eine Steigerung der Wirtschaftskraft um 4,5 Prozent prognostiziert. Die IWF-Experten betonten, dass der Großteil des kurz- bis mittelfristigen Wachstums weiterhin von den Entwicklungs- und Schwellenländern getragen werde.

Die Wachstumsprognose für die Industrieländer wird insbesondere von besseren Aussichten in den USA getrieben. Hier prognostiziert der IWF vor dem Hintergrund steigender Investitionen, eines soliden Konsumwachstums und einer zu erwartenden Lockerung der Fiskalpolitik für 2017 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,3 Prozent (2016: 1,6 Prozent). In der Eurozone sehen die Experten mit einem Anstieg auf Vorjahresniveau um 1,7 Prozent eine Fortsetzung der leichten Erholung aus dem vergangenen Jahr. Während das Wachstum in Deutschland, Italien und Spanien etwas geringer als im Vorjahr ausfallen werde, würde Frankreich leicht zulegen. In Großbritannien und Japan erwartet der IWF 2017 eine positive Entwicklung, die sich aber im kommenden Jahr wieder abschwächen sollte.

Die Wachstumsaussichten für China liegen mit 6,6 Prozent leicht über der Januar-Prognose. Für Indien sagt der IWF für 2017 unverändert ein Wachstum von 7,2 Prozent voraus.

KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMEN- BEDINGUNGEN IN DER PHOTOVOLTAIK- INDUSTRIE

Erneuerbare Energien werden schneller wachsen als konventionelle Energieträger

Die Internationale Energieagentur (IEA) prognostiziert in ihrem World Energy Outlook 2016, dass die Erneuerbaren Energien in den kommenden Jahren weltweit ein weitaus schnelleres Wachstum erleben werden als die konventionellen Energieträger. Dabei werde neben den Industrieländern insbesondere den schnell wachsenden Schwellenländern in Südamerika, Afrika und Asien eine wichtige Rolle zukommen.

Auch die Experten von Bloomberg New Energy Finance (BNEF) bestätigen die wachsende Bedeutung der Erneuerbaren Energien. In ihrem New Energy Outlook 2016 prognostizieren sie, dass die Erneuerbaren Energien im Jahr 2040 über 50 Prozent der insgesamt weltweit installierten Stromerzeugungskapazitäten ausmachen werden. Photovoltaik wird laut den BNEF-Experten bereits 2030 in den meisten Ländern der Erde die günstigste Stromquelle sein und für rund 45 Prozent der im gleichen Jahr weltweit neu zugebauten Stromerzeugungskapazitäten stehen.

Die positive Entwicklung der Erneuerbaren Energien wird von verschiedenen Trends getragen. Dazu gehört die Regionalisierung der Stromversorgung: Immer mehr Haushalte, Städte und Unternehmen möchten sich unabhängiger von Energieimporten und steigenden Energiekosten machen. In diesem Zusammenhang bezeichnet die IEA die dezentrale Energieversorgung mit Photovoltaik als einen „Treiber für den Wandel der traditionellen Rollen im Energiemarkt“. Damit einhergehend steigt der Bedarf an Energiespeichern im privaten, gewerblichen und industriellen Umfeld. Energie wird außerdem zunehmend über intelligente Netze („Smart Grids“) geteilt, um die Stromnachfrage zu steuern, Verbrauchsspitzen zu vermeiden und die Netze zu entlasten. Zu einer wichtigen Säule dieser neuen Energieversorgungsstrukturen zählt voraussichtlich in einigen Jahren die Elektromobilität. Die Integration von E-Fahrzeugen kann helfen, den Eigenverbrauch von Erneuerbaren Energien zu erhöhen und Schwankungen im Stromnetz auszugleichen.

Rückgang in China, Wachstum im Rest der Welt

Die Photovoltaik hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend als wettbewerbsfähig erwiesen. In immer mehr Weltregionen ist Solarstrom inzwischen kostengünstiger als konventionell erzeugter Strom. Beispielhaft sind hier solare Großprojekte im Mittleren Osten zu nennen, in denen Solarstrom bereits zu Kosten von weniger als 3 USD-Cent erzeugt wird. Dies zeigt den Weg zu einem Umfeld, in dem die Branche mittel- bis langfristig auch ohne Förderung wachsen wird. Im Zuge des Wandels der globalen Energieversorgungsstrukturen geht es aktuell und in Zukunft darum, verschiedene Technologien intelligent miteinander zu verknüpfen, Lösungen zur Zwischenspeicherung der erzeugten Energie anzubieten und so eine verlässliche und kostengünstige Stromversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien zu gewährleisten.

Für 2017 rechnet der SMA Vorstand weltweit mit 71 GW neu installierter PV-Leistung. Das entspricht einem Rückgang um rund 9 Prozent, hauptsächlich aufgrund des rückläufigen chinesischen PV-Markts. Die Märkte außerhalb Chinas werden nach Schätzungen des SMA Vorstands dagegen um ca. 7 Prozent auf insgesamt 47 GW wachsen. Die weltweiten Investitionen in Systemtechnik für traditionelle Photovoltaik-Anwendungen werden sich aufgrund des Nachfrageeinbruchs in China und des allgemein hohen Preisdrucks in der Branche rückläufig entwickeln. Das stark wachsende Segment der Speicheranwendungen kann den erwarteten Investitionsrückgang bei den traditionellen Photovoltaik-Anwendungen nur zum Teil kompensieren. Insgesamt rechnet der SMA Vorstand deshalb 2017 mit Investitionen in die PV-Systemtechnik (inkl. Systemtechnik für Speicher) von 4,9 Mrd. Euro (2016: 5,2 Mrd. Euro).

Speichertechnologie führt zu Investitionsanstieg in EMEA

Nach Schätzungen des SMA Vorstands werden die europäischen Solarmärkte 2017 weiter zurückgehen. Das Marktwachstum im Mittleren Osten und in den afrikanischen Ländern wird nach Einschätzung des Vorstands den erwarteten Nachfragerückgang in Europa jedoch überkompensieren. Insgesamt rechnet der SMA Vorstand in der Region Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA) daher mit einem Anstieg der neu installierten PV-Leistung um rund 6 Prozent auf etwa 10 GW. Das Investitionsvolumen in Wechselrichter-Technologie liegt nach eigenen Schätzungen mit voraussichtlich 1,3 Mrd. Euro etwa 25 Prozent über Vorjahresniveau. Der Anstieg in Euro ist insbesondere auf das Geschäft mit PV-Systemtechnik für Speicheranwendungen zurückzuführen.

Preisdruck belastet die Investitionen in Nord- und Südamerika

Für die amerikanischen Märkte erwartet der SMA Vorstand nach dem starken Wachstum des vergangenen Jahres einen leichten Rückgang. Die mittelfristigen Perspektiven sind durch die bestehenden Steueranreizprogramme in den USA sowie das weitere Wachstum der südamerikanischen Solarmärkte gut. Insgesamt sinkt 2017 die neu installierte Leistung in der Region Americas nach Einschätzung des SMA Vorstands um rund 7 Prozent auf 16 GW. Das Investitionsvolumen in Wechselrichter-Technologie reduziert sich aufgrund des hohen Preisdrucks überproportional auf 1,3 Mrd. Euro (2016: 1,5 Mrd. Euro).

Leichter Investitionsrückgang in Asien-Pazifik

Zu den wichtigsten Märkten in der Region Asien-Pazifik (APAC) zählen China, Japan und Indien. In China wird der PV-Zubau 2017 nach Einschätzung des SMA Vorstands aufgrund der bereits erfolgten sowie weiterer für 2017 geplanter Förderkürzungen stark zurückgehen auf 24 GW (2016: 34 GW). Die Investitionen in Wechselrichter-Technologie sinken in China voraussichtlich auf 0,6 Mrd. Euro (2016: 0,9 Mrd. Euro). Für die asiatisch-pazifische Region ohne China prognostiziert der SMA Vorstand dagegen für 2017 einen erfreulichen Anstieg der neu installierten PV-Leistung auf 21 GW (2016: 17 GW). Das Wachstum wird insbesondere durch den indischen Markt getrieben. Der hohe Preisdruck zehrt jedoch das Volumenwachstum auf. Der SMA Vorstand rechnet deshalb mit Investitionen in Wechselrichter-Technologie von ca. 1,7 Mrd. Euro (2016: 1,8 Mrd. Euro).

Wachstumsmärkte Energiemanagement und Smart-Modultechnik

Innovative Systemtechnologien, die Solarstrom zwischenspeichern sowie das Energiemanagement von privaten Haushalten und Gewerbebetrieben übernehmen, bieten aus Sicht des SMA Vorstands attraktive Geschäftsmöglichkeiten. Die steigenden Preise für konventionellen Haushaltsstrom sowie der Wunsch vieler Privathaushalte und Unternehmen, die Energiewende mit einem Beitrag zur nachhaltigen und dezentralen Energieversorgung voranzutreiben, sind die Basis für neue Geschäftsmodelle. Insbesondere in den europäischen Märkten, den USA, Australien und Japan dürfte die Nachfrage nach Lösungen zur Steigerung des Eigenverbrauchs von Solarstrom anziehen. In diesen Märkten haben Erneuerbare Energien bereits einen größeren Anteil an der Stromversorgung. Für 2017 rechnet der SMA Vorstand mit einem Volumen des noch recht jungen Markts von ca. 0,6 Mrd. Euro bis 1,1 Mrd. Euro (Angaben ohne Wert der Batterie). Die Nachfrageschätzung ist

bereits in den genannten Prognosen zur Entwicklung des Gesamtmarkts für Wechselrichter-Technologie enthalten. Positive Wachstumsimpulse gehen zukünftig auch von der Elektromobilität aus. Durch die Vernetzung mit Solarstromsystemen ergeben sich neue Geschäftsmodelle und ein hoher Kundennutzen.

Auch im Bereich der Smart-Modultechnik zur Erhöhung der Funktionalität und Leistungsoptimierung von Solarmodulen (Module Level Power Electronics – MLPE) sieht der SMA Vorstand gute Wachstumsperspektiven. Zu diesen Technologien zählen unter anderem Mikro-Wechselrichter und DC-Optimierer. Nach Einschätzung des SMA Vorstands werden insbesondere die DC-Optimierer in den kommenden Jahren gegenüber der bisher dominierenden String-Wechselrichter-Technologie ohne Optimierer einen höheren Stellenwert gewinnen. Dieser Trend geht von Nordamerika aus, weil in den dortigen Märkten die regulatorischen Anforderungen den Einsatz von DC-Optimierern begünstigen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DER SMA GRUPPE

Die nachfolgenden Aussagen zur künftigen Entwicklung der SMA Gruppe beruhen auf den Einschätzungen des SMA Vorstands und auf den zuvor dargestellten Erwartungen an die Entwicklung der weltweiten Photovoltaikmärkte. Die SMA Gruppe ist funktional organisiert. Die Business Units Residential, Commercial, Utility und Service übernehmen die Geschäftsverantwortung und steuern die Entwicklung, den operativen Service und Vertrieb sowie Operations. Die Geschäftsbereiche SMA Sunbelt Energy und Business Unit Off-Grid and Storage werden im Segment Übrige Geschäftsfelder zusammengefasst. Der Geschäftsbereich Zerversolar ist seit Beginn des Geschäftsjahrs 2017 aufgrund geänderter Geschäftstätigkeit vollständig der Business Unit Residential zugeordnet. Dementsprechend fand eine Verschiebung aus dem Segment Übrige Geschäftsfelder in das Segment Residential statt. Der Verkauf des Geschäftsbereichs Railway Technology wurde am 29. März 2017 abgeschlossen. Der Prognosebericht beruht auf der beschriebenen Berichtsstruktur.

Die Umsatz- und Ergebnissituation von SMA hängt von der Entwicklung des Weltmarkts, vom Marktanteil und der Preisdynamik ab. Mit Blick auf die starken Nachfrageschwankungen in der Solarindustrie hat der SMA Vorstand im vergangenen Jahr die weltweiten Produktionsstandorte konsolidiert und damit die finanzielle und operative Flexibilität von SMA erhöht. Zudem wurden kostengünstigere Produkte für wichtige Absatzmärkte entwickelt, um dem hohen Preisdruck in der Branche zu begegnen. Durch den Abschluss eines Konsortialkredits in Höhe von 100 Mio. Euro haben inländische Geschäftsbanken die hohe Bonität der SMA Gruppe unterstrichen.

Vorstand rechnet mit schwierigerem Geschäftsjahr

Das erste Quartal 2017 war von hohem Preisdruck in allen Märkten und Segmenten sowie schlechten Witterungsbedingungen in wichtigen Absatzmärkten geprägt. Der Auftragseingang entwickelte sich positiv. Der Auftragsbestand lag zum 31. März 2017 bei rund 626 Mio. Euro. Davon entfielen rund 232 Mio. Euro auf das Produktgeschäft. Vor diesem Hintergrund bestätigt der SMA Vorstand die erstmals am 26. Januar 2017 veröffentlichte Umsatz- und Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr. Sie sieht einen Umsatzrückgang auf 830 Mio. Euro bis 900 Mio. Euro vor (2016: 946,7 Mio. Euro). Der Vorstand rechnet mit einem rückläufigen Ergebnis vor Abschreibungen/Amortisationen, Zinsen und Steuern (EBITDA) von 70 Mio. Euro bis 90 Mio. Euro (2016: 141,5 Mio. Euro). Die Abschreibungen/Amortisationen werden voraussichtlich bei 60 Mio. Euro bis 70 Mio. Euro liegen. Auf dieser Grundlage erwartet der Vorstand, dass sich das EBIT spürbar verringern wird. Die Ergebnisprognose beinhaltet positive Ergebniseffekte im einstelligen Millionenbereich aus dem am 29. März 2017 abgeschlossenen Verkauf der SMA Railway Technology GmbH.

Das Geschäftsmodell der SMA ist nicht kapitalintensiv. Trotz der Erhöhung der Investitionen (inkl. aktivierter Entwicklungsleistungen) auf bis zu 50 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2017 (2016: 29,0 Mio. Euro) bleibt die Investitionsquote der SMA mit maximal 6 Prozent niedrig. Der Anstieg der Investitionen ist im Wesentlichen auf Testeinrichtungen für neue Produktgenerationen, eine höhere Aktivierung von Entwicklungsleistungen sowie Maßnahmen zur Modernisierung der IT-Infrastruktur zurückzuführen. Das Nettoumlaufvermögen der SMA Gruppe wird voraussichtlich zwischen 22 Prozent und 25 Prozent des Umsatzes der letzten zwölf Monate betragen (2016: 23,8 Prozent). Durch die Konsolidierung der weltweiten Produktionsstätten werden sich die Transportzeiten und damit das Vorratsvermögen erhöhen. Dieser Effekt auf das Nettoumlaufvermögen kann zum Teil durch längere Zahlungsziele bei Lieferanten und ein optimiertes Forderungsmanagement kompensiert werden. Insgesamt rechnet der SMA Vorstand mit einem positiven frei verfügbaren Cashflow. Die Nettoliquidität wird voraussichtlich auf 400 Mio. Euro bis 450 Mio. Euro steigen (31. Dezember 2016: 362,0 Mio. Euro).

Preisdynamik und Digitalisierung bestimmen die Geschäftsentwicklung

Der SMA Vorstand erwartet für das laufende Geschäftsjahr einen weiterhin hohen Preisdruck in allen Marktsegmenten und Regionen. Ursache hierfür ist insbesondere die aggressive Preispolitik chinesischer Wettbewerber. Sie versuchen, über den Preis schnell Auslandsmärkte zu erschließen und ihre Defizite in der Vertriebs- und Serviceinfrastruktur zu kompensieren. Beim Design der Produkte halten viele chinesische Wettbewerber leider nicht die gesetzlichen Normen ein und verzerren damit den Wettbewerb.

SMA wird sich beim Preis nicht von der allgemeinen Marktentwicklung abkoppeln, gleichzeitig jedoch die eigenen hohen Anforderungen an die Produktqualität beibehalten. Durch die konsequenten Investitionen in die Entwicklung in den letzten Jahren verfügt SMA über ein mehrfach ausgezeichnetes Produktportfolio für alle Leistungsbereiche. Im Laufe des Jahres 2016 wurden den Kunden auf den Leitmesse in den USA und Europa Innovationen vorgestellt, die zu deutlichen Einsparungen der Gesamtkosten einer PV-Anlage führen. Darüber hinaus werden wir zukünftig weitere kostenoptimierte Produkte und Lösungen in die weltweiten Solarmärkte einführen, um damit die Wettbewerbsfähigkeit der SMA mittelfristig zu steigern. Um die Gewinnschwelle der SMA Gruppe weiter zu optimieren und die Flexibilität zu erhöhen, hat der SMA Vorstand zum Jahresende 2016 die Produktionsstandorte in Denver, USA, sowie in Kapstadt, Südafrika, geschlossen. Die sich aus den Produktneheiten und Kostensenkungsmaßnahmen ergebenden Effekte werden voraussichtlich im Laufe des Jahres 2017 ergebniswirksam.

Insgesamt ist SMA gut aufgestellt, um in allen Marktsegmenten und Regionen von dem Trend zu dezentralen Energieversorgungsstrukturen zu profitieren. Kein Wettbewerber verfügt über eine ähnliche internationale Präsenz. Zudem wird SMA ihre finanzielle Stärke nutzen, um von der Digitalisierung der Energiewirtschaft zu profitieren. SMA hat beispielsweise eine technische Plattform entwickelt, die eine Überwachung der Energieflüsse über verschiedene Sektoren wie Photovoltaik, Wärme, Kälte, Lüftung sowie stationäre und mobile Speicher ermöglicht. Durch eine intelligente Energiemanagement-Lösung werden wir zukünftig die Gesamtenergiekosten auf lokaler Ebene optimieren. Die neuen Lösungen ermöglichen uns eine zusätzliche Differenzierung von Wettbewerbern sowie den Aufbau neuer Geschäftsmodelle. Als Spezialist für ganzheitliche Lösungen im Energiesektor wird SMA gezielt strategische Allianzen aus- und aufbauen, um die sich aus der Digitalisierung ergebenden Potenziale schneller zu erschließen.

Mit vollständigem Produktspektrum gut auf Marktveränderungen vorbereitet

Das breite Produktportfolio der SMA in allen Marktsegmenten ist ein wesentliches Differenzierungsmerkmal. Die Gesellschaft kann deshalb schnell auf sich verändernde Märkte reagieren und von der weltweiten Entwicklung der Solarmärkte profitieren.

Die Business Unit Residential bedient die weltweiten Märkte für kleine Photovoltaikanlagen mit und ohne Anbindung an eine Smart Home Lösung. Nach Schätzungen des Vorstands wird die Business Unit Residential 2017 mit einem Umsatz von 190 Mio. Euro bis 210 Mio. Euro ca. 20 Prozent des Umsatzes der SMA Gruppe ausmachen (2016: 175,0 Mio. Euro; 18,5 Prozent). Das Portfolio der Business Unit Residential mit den Marken SMA und Zerversolar umfasst Smart-Modultechnik, ein- und dreiphasige String-Wechselrichter im unteren Leistungsbereich bis 12 kW, Energiemanagement-Lösungen, Speichersysteme und Kommunikationsprodukte sowie Zubehör. Zu den Hauptumsatzträgern zählen die Sunny Boy-Wechselrichter mit einer Leistung bis 5 kW. Die wichtigsten Absatzmärkte bleiben Europa, Nordamerika, Australien und Japan. Die Business Unit Residential vertreibt seit März 2017 einen auf die Solar-Modul-Optimierer von Tigo Energy, Inc. abgestimmten Sunny Boy-Wechselrichter und wird im Laufe des Jahres kostenoptimierte Produkte der Marken SMA und Zerversolar in die Kernmärkte einführen. Zudem strebt die Business Unit Residential an, neue Kunden und Vertriebswege zu erschließen, um den Umsatz zu erhöhen. Die Produktinnovationen und skizzierten Vertriebsmaßnahmen werden voraussichtlich erst mittelfristig ergebniswirksam. Deshalb rechnet der SMA Vorstand für die Business Unit Residential 2017 mit einem negativen operativen Ergebnis (EBIT) im unteren zweistelligen Millionenbereich. Mittelfristig werden geplante Produktinnovationen sowie die Kostenoptimierung des bestehenden Portfolios zu einer Erhöhung der Bruttomarge der Business Unit führen.

Die Business Unit Commercial konzentriert sich auf die weltweiten Märkte für mittelgroße bis große Photovoltaikanlagen mit und ohne Energiemanagement-Lösung. Für die Business Unit Commercial prognostiziert der SMA Vorstand einen Umsatz von 250 Mio. Euro bis 270 Mio. Euro (2016: 263,0 Mio. Euro). Damit wird die Business Unit voraussichtlich rund 30 Prozent des Gruppenumsatzes ausmachen (2016: 27,8 Prozent). Hauptumsatzträger sind die Sunny Tripower-Wechselrichter der Leistungsklasse ab 25 kW. Das Portfolio wird 2017 um eine komplett neue Produktgeneration mit einer Leistung von 50 kW für Aufdach-Anwendungen sowie einen leistungsgesteigerten dreiphasigen Sunny Tripower-Wechselrichter für Freiflächenanlagen erweitert. Zudem wird die Business Unit Commercial eine neue Energiemanagement-Lösung in den Markt einführen, um die Energieflüsse von verschiedenen Sektoren zu überwachen und zu einem späteren Zeitpunkt darüber hinaus auch zu optimieren. Der SMA Vorstand geht deshalb für 2017 von einem positiven operativen Ergebnis (EBIT) im oberen einstelligen Millionenbereich aus.

Die Business Unit Utility bedient die Märkte der solaren Großprojekte. Mit einem erwarteten Umsatz von 270 Mio. Euro bis 290 Mio. Euro (2016: 396,7 Mio. Euro) macht die Business Unit Utility voraussichtlich ca. 30 Prozent des Gruppenumsatzes aus (2016: 41,9 Prozent). Das Leistungsportfolio der Business Unit umfasst neben den Zentral-Wechselrichtern mit ihren Netzdienstleistungs- und Überwachungsfunktionen auch Komplettlösungen inklusive der Mittel- und Hochspannungstechnik sowie Zubehör. Das Portfolio wird 2017 durch eine kompakte Gesamtlösung inklusive Mittelspannungs- und Schalttechnik mit einer Leistung von 5 MW ergänzt. Die in einem 40-Fuß-Container integrierte Lösung wird unter dem Markennamen Medium Voltage Power Station 5000 vertrieben. Hauptumsatzträger wird voraussichtlich der neue Sunny Central-Wechselrichter mit einer Leistung von 2,5 MW sein. Der Vorstand rechnet 2017 mit einem positiven operativen Ergebnis (EBIT) im oberen einstelligen Millionenbereich.

Das Servicegeschäft wird 2017 weiter von der Anzahl der Inbetriebnahmen der Business Units Utility und Commercial profitieren. Zusätzlich erwartet der SMA Vorstand neue Abschlüsse von langfristigen Service- und Wartungsverträgen für solare Großprojekte sowie von Garantieverlängerungen für Sunny Boy- und Sunny Tripower-Wechselrichter. Der SMA Vorstand rechnet bei einem Umsatz von 55 Mio. Euro bis 60 Mio. Euro (2016: 44,7 Mio. Euro) mit einem positiven operativen Ergebnis im einstelligen Millionenbereich.

Für die im Segment Übrige Geschäftsfelder zusammengefassten Geschäftsbereiche SMA Sunbelt Energy und Business Unit Off-Grid and Storage rechnet der SMA Vorstand mit einem Umsatz von insgesamt 65 Mio. Euro bis 70 Mio. Euro (2016: 67,3 Mio. Euro). Die Geschäftsbereiche werden voraussichtlich ein positives operatives Ergebnis (EBIT) im einstelligen Millionenbereich erwirtschaften.

SMA ist Weltmarktführer und hat die Weichen für die Zukunft gestellt

SMA hat durch die bisherige Strategie die Weltmarktführerschaft in einem von starken Veränderungen geprägten Marktumfeld erfolgreich verteidigt. Nach eigenen Schätzungen vereint SMA rund 20 Prozent der weltweiten Branchenumsätze auf sich. Im Anschluss an die in kurzer Zeit umgesetzte Unternehmenstransformation hat der SMA Vorstand die Strategie an die zukünftig zu erwartenden Marktentwicklungen angepasst. Weil die Energieversorgung der Zukunft zunehmend dezentral und regenerativ sein wird, erhöhen sich die Anforderungen an die Systemtechnik deutlich. Aus der Schaffung der technischen Voraussetzungen für ein vollautomatisches Optimieren der Gesamtenergiekosten und das Zusammenführen von Angebot und Nachfrage ergeben sich für SMA attraktive Geschäftschancen. Deshalb ist die Fortentwicklung der SMA zu einem Lösungsanbieter eines der wichtigsten strategischen Ziele für die kommenden Jahre. Zudem haben wir im Rahmen der Strategiearbeit Flexibilisierungskonzepte definiert, um auch bei weiterhin stark schwankenden Absatzmärkten profitabel zu agieren.

Durch unsere umfassenden Erfahrungen in der PV-Systemtechnik, unsere Fähigkeit, Veränderungen schnell umzusetzen, sowie zahlreiche strategische Partnerschaften ist SMA gut auf die Digitalisierung der Energiewirtschaft vorbereitet. Auf unseren einzigartigen Stärken werden wir aufbauen und weitere Systemlösungen konzipieren, die eine dezentrale Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien ermöglichen. Darüber hinaus werden wir konsequent Chancen nutzen, die sich aus neuen Geschäftsmodellen im Zuge der Digitalisierung der Energiewirtschaft ergeben. SMA zeichnet sich durch eine einzigartige Unternehmenskultur und engagierte Mitarbeiter aus, die ihren entscheidenden Beitrag für den Unternehmenserfolg leisten.

Niestetal, 2. Mai 2017

SMA Solar Technology AG
Der Vorstand

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SMA KONZERN

in TEUR	Jan. - März (Q1) 2017	Jan. - März (Q1) 2016 ¹
Umsatzerlöse	173.155	248.078
Herstellungskosten des Umsatzes	140.883	185.773
Bruttoergebnis vom Umsatz	32.272	62.305
Vertriebskosten	11.083	11.709
Forschungs- und Entwicklungskosten	15.298	15.135
Allgemeine Verwaltungskosten	13.533	11.822
Sonstige betriebliche Erträge	13.262	7.099
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.089	5.858
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.531	24.880
Finanzielle Erträge	772	652
Finanzielle Aufwendungen	364	623
Finanzergebnis	408	29
Ergebnis vor Steuern	2.939	24.909
Ertragsteuern	-3.329	6.298
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	6.268	18.611
Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	-289	153
Konzernergebnis	5.979	18.764
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0	0
davon den Aktionären der SMA AG zustehend	5.979	18.764
Ergebnis je Aktie, unverwässert/verwässert (EUR)	0,17	0,54
davon aus fortzuführenden Aktivitäten (EUR)	0,18	0,54
davon aus nicht fortzuführenden Aktivitäten (EUR)	-0,01	0,00
Anzahl der Stammaktien (in tausend Stück)	34.700	34.700

¹ Gem. IFRS 5.34 angepasste Vorjahreszahlen

GESAMTERGEBNISRECHNUNG SMA KONZERN

in TEUR	Jan. – März (Q1)2017	Jan. – März (Q1) 2016
Konzernergebnis	5.979	18.764
Unrealisierte Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	164	-2.497
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)	164	-2.497
Cashflow Hedges vor Steuern	4.750	0
Latente Steuern auf Cashflow Hedges	-1.473	0
Cashflow Hedges nach Steuern	3.277	0
Gesamtergebnis¹	9.420	16.267
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0	0
davon den Aktionären der SMA AG zustehend	9.420	16.267

¹ Alle Posten des sonstigen Ergebnisses können möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

BILANZ SMA KONZERN

in TEUR	31.03.2017	31.12.2016
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	71.536	73.231
Sachanlagen	227.293	234.327
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17.076	15.414
Sonstige Finanzanlagen	5	5
Anteile an assoziierten Unternehmen	14.875	14.875
Latente Steuern	87.957	88.323
Langfristige Vermögenswerte	418.742	426.175
Vorräte	188.102	169.219
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114.528	165.098
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Gesamt)	185.953	177.935
Zahlungsmitteläquivalente über 3 Monate Laufzeit und Asset Management	165.610	159.419
Mietsicherheiten und als Sicherheiten hinterlegte Barmittel	10.056	9.242
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.287	9.274
Forderungen gegen Finanzbehörden (Gesamt)	20.176	21.407
Ertragsteuern	8.745	5.900
Umsatzsteuer	11.431	15.507
Übrige Forderungen	12.364	9.729
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	259.465	216.124
	780.588	759.512
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2.895	25.077
Kurzfristige Vermögenswerte Gesamt	783.483	784.589
Gesamtvermögen	1.202.225	1.210.764

in TEUR	31.03.2017	31.12.2016
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	34.700	34.700
Kapitalrücklage	119.200	119.200
Gewinnrücklagen	440.632	431.212
Eigenkapital der Aktionäre der SMA Solar Technology AG	594.532	585.112
Rückstellungen ¹	88.008	89.926
Finanzverbindlichkeiten ²	19.855	20.658
Übrige Verbindlichkeiten (Gesamt)	164.593	161.269
Abgrenzungsposten für verlängerte Garantien	158.387	154.872
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	883	1.015
Verbleibende übrige Verbindlichkeiten	5.323	5.382
Latente Steuern	19.728	21.022
Langfristiges Fremdkapital	292.184	292.875
Rückstellungen ¹	83.272	87.117
Finanzverbindlichkeiten ²	14.618	19.691
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.550	108.902
Ertragsteuerverbindlichkeiten	15.747	14.986
Übrige Verbindlichkeiten ¹ (Gesamt)	92.322	97.920
Personalbereich	20.011	17.687
Erhaltene Anzahlungen	15.871	22.239
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.927	13.763
Verbleibende übrige Verbindlichkeiten	43.513	44.231
	315.509	328.616
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	0	4.161
Kurzfristiges Fremdkapital	315.509	332.777
Gesamtkapital	1.202.225	1.210.764
Gesamtliquidität (in Mio. Euro)	435	385
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente + Zahlungsmitteläquivalente über 3 Monate Laufzeit und Asset Management + Mietsicherheiten und als Sicherheiten hinterlegte Barmittel		
Nettoliquidität (in Mio. Euro)	413	362
Gesamtliquidität – kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)		

¹ Nicht zinstragend

² Enthält nicht zinstragende kurz- und langfristige Derivate in Höhe von 12,5 Mio. Euro (2016: 17,6 Mio. Euro)

KAPITALFLUSSRECHNUNG SMA KONZERN

in TEUR	Jan. – März (Q1) 2017	Jan. – März (Q1) 2016 ¹
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	6.268	18.611
Ertragsteuern	-3.329	6.298
Finanzergebnis	-408	-29
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	13.376	16.353
Veränderung von Rückstellungen	-5.763	-1.224
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	-91
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	554	729
Empfangene Zinszahlungen	515	41
Geleistete Zinszahlungen	-364	-526
Ertragsteuerzahlungen	316	-2.141
Brutto-Cashflow	11.165	38.021
Veränderung Vorräte	-19.205	2.638
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.548	18.013
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	648	3.520
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-1.602	-6.730
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	41.554	55.462
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	0	-10.849
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	41.554	44.613
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-2.616	-2.606
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	22	167
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-4.104	-4.413
Mittelzufluss aus dem Verkauf zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswerte abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	16.624	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten	0	11.733
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten	-5.852	-30.920
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	4.074	-26.039
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	0	-273
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	4.074	-26.312
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter	0	28
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	-686	-743
Auszahlungen für den Erwerb nicht beherrschender Anteile an Tochtergesellschaften	0	-3.734
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	-686	-4.449
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-686	-4.449
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	44.942	13.852
Nettozunahme/-abnahme durch Wechselkursänderungen	-1.601	2.656
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	216.124	200.180
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der nicht fortgeführten Aktivitäten	0	-2.178
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – fortgeführte Aktivitäten am 31.03.	259.465	214.510

¹ Gem. IFRS 5.34 angepasste Vorjahreszahlen

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG SMA KONZERN

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Eigenkapital zum 01.01.2016	34.700	119.200
Konzernergebnis	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0
Gesamtergebnis		
Einzahlungen von Eigentümern (Kapitalerhöhung Zeversolar)		
Eigenkapital zum 31.03.2016	34.700	119.200
Eigenkapital zum 01.01.2017	34.700	119.200
Konzernergebnis	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0
Gesamtergebnis		
Eigenkapital zum 31.03.2017	34.700	119.200

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Cashflow Hedges	Übrige Gewinnrücklagen	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	6.757	0	409.577	570.234	-26	570.208
	0	0	18.764	18.764	0	18.764
	-2.497	0	0	-2.497	-1	-2.498
						16.266
		0	-1.507	-1.507	29	-1.478
	4.260	0	426.834	584.994	2	584.996
	8.750	-10.348	432.810	585.112	0	585.112
	0	0	5.979	5.979	0	5.979
	164	3.277	0	3.441	0	3.441
						9.420
	8.914	-7.071	438.789	594.532	0	594.532

KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN UND REGIONEN

in Mio. Euro	Umsatzerlöse extern		Umsatzerlöse intern		Summe Umsatzerlöse	
	Q1 2017	Q1 2016	Q1 2017	Q1 2016	Q1 2017	Q1 2016
Segmente						
Residential	37,3	49,6	0,0	0,0	37,3	49,6
Commercial	57,2	60,6	0,0	0,0	57,2	60,6
Utility	48,8	115,4	0,0	0,0	48,8	115,4
Service	14,5	12,9	0,0	15,9	14,5	28,8
Übrige Geschäftsfelder	15,4	9,6	0,1	0,0	15,5	9,6
Summe Segmente	173,2	248,1	0,1	15,9	173,3	264,0
Überleitung	0,0	0,0	-0,1	-15,9	-0,1	-15,9
Fortgeführtes Geschäft	173,2	248,1	0,0	0,0	173,2	248,1

in Mio. Euro	Abschreibungen		Operatives Ergebnis (EBIT)	
	Q1 2017	Q1 2016	Q1 2017	Q1 2016
Segmente				
Residential	1,7	2,5	-7,7	-0,4
Commercial	0,4	0,7	-1,6	1,8
Utility	2,7	2,3	-2,7	24,2
Service	0,0	0,4	2,2	1,4
Übrige Geschäftsfelder	0,3	0,4	0,6	-0,1
Summe Segmente	5,1	6,3	-9,2	26,9
Überleitung	8,3	10,1	11,7	-2,0
Fortgeführtes Geschäft	13,4	16,4	2,5	24,9

Aufgrund des Verkaufs der Railway und der Umgliederung der Zeversolar in das Segment Residential, umfasst das bisherige Segment „Übrige Geschäftsfelder“ im Geschäftsjahr die Geschäftsbereiche SMA Sunbelt Energy und Business Unit Off-Grid and Storage. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Umsatzerlöse nach Regionen (Zielmarkt der Ware)

in Mio. Euro	Q1 2017	Q1 2016
EMEA	60,5	84,6
Americas	44,2	118,1
APAC	72,0	49,8
Erlösschmälerungen	-3,5	-4,4
Summe externe Umsatzerlöse	173,2	248,1
davon Deutschland	23,8	19,5

Die **Überleitungen** der Segmentgrößen auf die jeweiligen in den Abschlüssen enthaltenen Größen ergeben sich wie folgt:

in Mio. Euro	Q1 2017	Q1 2016
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	-9,2	26,9
Eliminierungen	11,7	-2,0
Konzern-EBIT	2,5	24,9
Finanzergebnis	0,4	-0,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	2,9	24,9

In der Überleitung werden Sachverhalte ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Insbesondere sind darin nicht allokierte Teile der Konzernzentrale, unter anderem die zentralverwalteten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Finanzinstrumente, Finanzverbindlichkeiten sowie Gebäude, enthalten, deren Aufwendungen auf die Segmente umgelegt werden. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

EINGETRAGENE WARENZEICHEN

Das Firmenlogo, Energy that changes, SMA, SMA Solar Technology, SMA Railway Technology, Sunny, Sunny Boy, Sunny Central, Sunny Home Manager, Sunny Island, Sunny Portal, Sunny Tripower, Sunny Tripower Core, Zenersolar sind in vielen Ländern eingetragene Warenzeichen der SMA Solar Technology AG.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Diese Quartalsmitteilung enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des SMA Konzerns und der SMA Solar Technology AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt SMA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieser Quartalsmitteilung anzupassen.

FINANZKALENDER

23.05.2017	Hauptversammlung 2017
10.08.2017	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2017 Analyst Conference Call: 09:00 Uhr (CET)
09.11.2017	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Januar bis September 2017 Analyst Conference Call: 09:00 Uhr (CET)

IMPRESSUM

Herausgeber
SMA Solar Technology AG

Text
SMA Solar Technology AG

Beratung, Konzept & Design
Silvester Group
www.silvestergroup.com

KONTAKT

SMA Solar Technology AG
Sonnenallee 1
34266 Niestetal
Germany
Tel.: +49 561 9522-0
Fax: +49 561 9522-100
info@SMA.de
www.SMA.de

Investor Relations
www.IR.SMA.de/Kontakt



SMA Solar Technology AG

Sonnenallee 1
34266 Niestetal
Germany

Tel.: +49 561 9522-0
Fax: +49 561 9522-100
info@SMA.de
www.SMA.de